Landeshauptstadt Magdeburg
Die Oberbürgermeisterin

Magdeburg, 04.04.24

Niederschrift

Gremium	Sitzung - BSS/055(VII)/24			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Ausschuss für Bildung, Schule und Sport	Dienstag, 19.03.2024	Altes Rathaus Ratssaal	16:30 Uhr	19:50 Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

2 Bestätigung der Tagesordnung

3 Genehmigung der Niederschrift vom 20.02.24

4 Bericht Stadteltern- und Stadtschülerrat
BE StER, StSR

5 Sachstand Neubau und Sanierung von Schulen
BE: KGm

6 Aktivitäten im Sportbereich
BE: FB 40

7 Beschlussvorlagen

7.1 Neuausrichtung der umweltpädagogischen Angebote der LH Magdeburg DS0063/24
BE: IV/01

8	Anträge	
8.1	Pilotprojekt – Vergütung von Praktika-Zeiträumen von Studierenden der Fachrichtung ‚Soziale Arbeit‘	A0230/22
8.1.1	Pilotprojekt – Vergütung von Praktika-Zeiträumen von Studierenden der Fachrichtung ‚Soziale Arbeit‘	A0230/22/1
8.1.2	Pilotprojekt – Vergütung von Praktika-Zeiträumen von Studierenden der Fachrichtung ‚Soziale Arbeit‘ BE: FB 01	S0105/24
8.1.3	Pilotprojekt – Vergütung von Praktika-Zeiträumen von Studierenden der Fachrichtung ‚Soziale Arbeit‘ BE: FB 01	S0053/23
8.2	Erstellung eines Schulwegsicherungskonzeptes für das Stadtgebiet der LH Magdeburg	A0019/23
8.2.1	Erstellung eines Schulwegsicherungskonzeptes für das Stadtgebiet der LH Magdeburg BE: FB 40	S0056/24
8.3	Kinderfreundliches Magdeburg - Kinder- und Jugendbericht erstellen	A0279/23
8.3.1	Kinderfreundliches Magdeburg - Kinder- und Jugendbericht erstellen BE: Amt 51	S0072/24
8.4	Ein Sportförderbericht für die Landeshauptstadt Magdeburg etablieren	A0287/23
8.4.1	Ein Sportförderbericht für die Landeshauptstadt Magdeburg etablieren	A0287/23/1
8.4.2	Ein Sportförderbericht für die Landeshauptstadt Magdeburg etablieren BE: FB 40	S0068/24
9	Informationen	
9.1	Information zum Schülerticket Magdeburg BE: FB 40	I0036/24

9.2	Sachstand Digitalisierung der kommunalen Magdeburger Schulen BE: FB 40	I0037/24
10	Verschiedenes	
10.1	Aktueller Sachstand Barleber See	
10.2	Gang des Magdeburger Rechts 2023 - Anträge	
10.3	Information zur neuen Schwimmhalle	

Anwesend:

Vorsitzende
Kornelia Keune
Mitglieder des Gremiums
Jürgen Canehl
Ronny Kumpf
Dr. Kathrin Meyer-Pinger
Roland Zander
Anke Jäger i. V.
Manuel Rupsch i. V.
Sachkundige Einwohner/innen
Michael Stage
Geschäftsführung
Diana Dreyer

Abwesend:

Bernd Heynemann
Dennis Jannack
Philipp Morgner
Florian Bühnemann

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

In Vertretung der Vorsitzenden eröffnet **Stadtrat Zander** die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit mit 6 Stadträt*innen fest. Ab 17:00 Uhr übernimmt die **Ausschussvorsitzende, Stadträtin Keune,** die Sitzungsleitung. Der Ausschuss ist mit 6, zwischenzeitlich mit 7 Ausschussmitgliedern beschlussfähig.

Es sind folgende Teilnehmer*innen anwesend:

Frau Stieler-Hinz, Beigeordnete und Bürgermeisterin, Frau Aßmann-Behlau von IV/01, vom FB 40 Frau Richter, Herr Winkler, Herr Schliefke und Frau Küllertz, vom KGm Herr Wasser. Herr Polzin nimmt vom Stadtplanungsamt und Frau Wolf vom Jugendamt teil. Ebenso ist Frau Mittendorf vom FB 01 anwesend. Vom Stadtelternrat sind Frau Dr. Kirstein sowie Herr Krull anwesend. Die Presse wird von Herrn Rieß vertreten.

2. Bestätigung der Tagesordnung

Stadtrat Zander stellt fest, dass die Einladung fristgerecht zugegangen ist. Da die Teilnehmerin des Amtes 51 zeitgleich in einem anderen Ausschuss berichten muss, wird der TOP 8.3 vorgezogen und gleich nach der Drucksache beraten. Dem stimmen die Ausschussmitglieder zu. Die Tagesordnung wird geändert beschlossen.

3. Genehmigung der Niederschrift vom 20.02.24

Die Niederschrift wird bestätigt.

4. Bericht Stadteltern- und Stadtschülerrat

Frau Dr. Kirstein informiert, dass der Stadtelternrat von Eltern der GS „Am Brückfeld“ angesprochen wurde. Auch mit der Schulleitung gab es hierzu Kontakt.

Frau Dr. Kirstein merkt an, dass die Verteilung über die Schulwegoptimierung grundsätzlich viele Vorteile hat, z. B. die Klassenstärke von 22 Kindern, die Sicherung von Bestandsschulen sowie die minimierten Schulwege. Dies erkennt der StER an und findet es gut. Aber in der Einzelfallprüfung bittet das Präsidium des StER darum, nicht nur die isolierten Fälle von einigen Kindern, sondern die Gesamtheit zu betrachten. Die isolierte Betrachtung führt u. a. dazu, dass Klassen mit einer Klassenstärke von 30 Kindern gebildet werden müssen. Mit übervollen Klassen tut man den Kindern keinen Gefallen. Auch die Variante, noch eine weitere Klasse zu eröffnen, ist aus Kapazitätsgründen keine Option. Sie bittet noch einmal darum, grundsätzlich bei Einzelfallentscheidungen die Belange aller Eltern und Kinder zu betrachten.

Frau Stieler-Hinz führt aus, dass der Stadtrat die Verwaltung beauftragt hat, die Situation zu prüfen und dabei immer die Gesamtbetrachtung zu berücksichtigen. Der Fachbereich 40 hat das Gespräch mit den Eltern gesucht; dazu wird eine Beschlussvorlage für den Stadtrat zur Entscheidung vorgelegt werden.

Stadtrat Rupsch merkt an, dass er ein Gespräch mit der Direktorin der Schule geführt hat. Daraus resultiert, dass die Prüfung ergeben hat, dass die Kapazitäten nicht vorhanden sind und die Klassen dann zu groß werden. Er führt aus, dass die Eltern die Entscheidung akzeptieren müssen.

Stadträtin Jäger macht deutlich, dass Rechtssicherheit für alle Kinder geschaffen werden muss.

Frau Richter führt aus, dass eine Information für den BSS, den Juhi und den Stadtrat auf der OB-DB am 02.04.24 beraten wird. Der Stadtrat muss dann entscheiden, ob die Satzung geändert werden soll.

Stadtrat Kumpf möchte, dass die Diskussion im BSS erst weitergeführt wird, wenn diese Information vorliegt.

Stadtrat Canehl kritisiert, dass er bereits heute eine Info dazu haben wollte und die Kommunikation schlecht ist.

Frau Stieler-Hinz macht deutlich, dass die Gespräche mit den Eltern erst in der letzten Woche geführt wurden. Dass eine Information für den Stadtrat erarbeitet werden muss, resultiert aus dem Prüfauftrag des Stadtrates. Das Verfahren dafür ist festgelegt. Zudem muss die OB die Information erst in der OB-DB freigeben.

Stadtrat Rupsch merkt an, dass eine Information nur zur Kenntnis genommen wird.

Frau Dr. Kirstein möchte noch einmal betonen, dass in der Vergangenheit bereits eine Grundschule geschlossen wurde. Auch damit das nicht noch einmal passiert, muss dringend darauf geachtet werden, was mit der GS „Moldenstraße“ passiert.

5. Sachstand Neubau und Sanierung von Schulen

Herr Wasser gibt einen Überblick:

Editha-Gymnasium
Hier hat es eine Vor-Ort-Begehung gegeben, in der Folge ein Planer beauftragt werden kann. Er soll in Zusammenarbeit mit „Otto pflanzt“ und „Otto bäumt sich auf“, festlegen, wo Grünflächen und Bepflanzungen angelegt werden können. Eine Information dazu wird folgen.

Grundschule Ottersleben:
Die feierliche Eröffnung findet am 15.05.2024 statt. Einladungen folgen in der nächsten Woche.

Grundschule Westerhüsen:
Es gibt Schwierigkeiten, da das Gebäude unter Denkmalschutz steht. Die Sanierungskosten sind enorm und nicht auskömmlich. KGm wird dazu eine Drucksache zur Erhöhung der finanziellen Mittel einbringen. Die Zeitschiene kann jedoch eingehalten werden.

Regenbogenschule:
Der Baubeginn war am 19.02.2024; hier liegt man in Zeitplan.

IGS „Regine Hildebrandt“:
Die Planung wurde mit dem Schulleiter abgestimmt. In einer Drucksache werden 3 Varianten vorgestellt werden.

Wolfgang-Lakenmacher-Halle:
Der Termin für die öffentliche Einweihung wird durch FB 40 bekanntgegeben. Der Namenszug wird an der Halle großflächig angebracht werden.

Neubau Sporthalle TUS
Der Rohbau ist fast fertig. Ein Richtfest wird am 25.04.24, 11:00 Uhr, stattfinden. Einladungen folgen.

Horte:
Herr Wasser informiert, dass der Hort der Grundschule „Rothensee“ am 17.05.24 fertiggestellt werden wird. Die feierliche Einweihung findet am 17.08.24 statt.

Für den Hort der Grundschule „Sudenburg“ können in der nächsten Woche die Unterlagen an das Bauordnungsamt übergeben werden.

6. Aktivitäten im Sportbereich

Herr Winkler informiert, dass die bauliche Nutzungsfreigabe für die Maßnahme der SG Handwerk am 01.04.24 erteilt werden soll; Platz und Flutlicht wurden bereits abgenommen. Am 04.05. findet der Tag des Städtebaus statt und in diesem Rahmen wird die offizielle Übergabe stattfinden; Einladungen folgen.

In der Zeit vom 19. – 21.04.24 findet in der Elbeschwimmhalle der „Gothaer Cup“ im Schwimmen statt. Besonders ist, dass dies ein zertifizierter Wettkampf für die Olympia-Qualifikation und daher sehr bedeutsam für den Schwimmsport ist.

Stadtrat Rupsch möchte den aktuellen Stand zu den Trainingsstätten beim 1. FCM wissen.
Herr Winkler informiert, dass die Vergaben laufen und gerade die fachliche Prüfung läuft. Die Drucksache wird in den nächsten Wochen eingebracht werden.

7. Beschlussvorlagen

7.1. Neuausrichtung der umweltpädagogischen Angebote der LH Magdeburg
Vorlage: DS0063/24

Frau Aßmann-Behlau bringt die Drucksache ein und zeigt Bilder und Übersichten zum Thema anhand einer Powerpoint-Präsentation. Der Stadtrat wurde bereits darüber informiert, dass aufgrund der vorhandenen Strukturen und der Komplexität des Sachverhalts das Thema der Zooschule nicht losgelöst von Schulumweltzentrum, Ökoschule und Botanikschule betrachtet werden kann. Frau Aßmann-Behlau weist ebenso auf die Personalproblematik hin.

Frau Jäger kritisiert, dass das Thema schon lange bekannt ist und nun mit einer Eilvorlage eingebracht wird. Sie findet nicht gut, dass dieses Thema aus dem Bereich der Bildung herausgelöst werden soll. Gibt es ein zoopädagogisches Konzept, gibt es Räumlichkeiten oder Personalprobleme?
Außerdem sind Grünflächen am Standort vorhanden; diese sollten nicht aufgegeben werden.

Frau Stieler-Hinz macht deutlich, dass die Eilbedürftigkeit darauf beruht, dass an dem eigentlich angedachten Termin für die OB-DB keine Sitzung stattgefunden hat. Nur daraus entstand die Eilbedürftigkeit.
Frau Stieler-Hinz weist darauf hin, dass das Thema Bildung ein sehr weiter Begriff ist. Bildung umfasst auch kulturelle Bildung und es gibt viele Themen auch in kulturellen Einrichtungen. Dies soll ausgeweitet werden. Der FB 40 ist für klassische Schulträgeraufgaben zuständig. Bildung gibt es z. B. aber auch im Theater, in der Bibliothek und in den Gruson-Gewächshäusern. Dies alles gehört zu Bildung und Kultur. Das Thema ist gut und richtig in der pädagogischen Vermittlungsarbeit im Fachbereich Kunst und Kultur angesiedelt. Man muss auch berücksichtigen, dass der Zoo und die Zoopädagogik unterschiedlich sind.

Frau Richter ergänzt, dass für die Unterrichtsangebote der Zooschule, der Ökoschule und der Botanikschule inhaltlich Lehrkräfte des Landes im Rahmen von Anrechnungsstunden weiter zuständig sind. Die Stadt stellt hier nur den Unterrichtsort zur Verfügung.

Auf die Nachfrage von **Stadtrat Canehl**, was Anrechnungsstunden sind, erläutert **Frau Richter**, dass dies Stunden von Lehrer*innen sind, die schulübergreifende Angebote in bestimmten Fächern (bspw. Biologie) anbieten, für die der Lernort außerhalb der Schulen liegt.

Stadtrat Zander hat kein Verständnis dafür, dass die pädagogischen Angebote verlagert werden sollen. Warum kann der Container nicht saniert werden? Die Probleme im Zoo sind groß und noch nicht erledigt.

Stadträtin Jäger weist wegen der Zuständigkeit des FB 40 darauf hin, wenn er nur für die Gebäude zuständig ist, dass dann auch die Drucksache geändert werden muss. **Frau Stieler-Hinz** macht nochmals deutlich, dass der FB 40 eigentlich nur die „Hardware“ zur Verfügung stellt; jetzt sind aber auch noch die pädagogischen Mitarbeiter*innen dort angesiedelt. Durch die Herauslösung können Synergien und Mehrwerte entstehen. Die Zooschule ist derzeit nur Gast im Zoo und das soll sich ändern.

Frau Aßmann-Behlau weist darauf hin, dass die Standorte für die Zukunft sicher aufgestellt werden und teure Investitionsmaßnahmen am Standort des Schulumweltzentrums vermieden werden sollen.

Die Drucksache wird mit **1:2:4 Stimmen** nicht empfohlen.

8. Anträge

8.1. Pilotprojekt – Vergütung von Praktika-Zeiträumen von Studierenden der Fachrichtung ‚Soziale Arbeit‘ Vorlage: A0230/22

Dieser Antrag wird durch den Änderungsantrag A0230/22/1 ersetzt.

8.1.1. Pilotprojekt – Vergütung von Praktika-Zeiträumen von Studierenden der Fachrichtung ‚Soziale Arbeit‘ Vorlage: A0230/22/1

Die Vorsitzende bringt den Antrag ein. Er wird mit **3:2:2 Stimmen** empfohlen.

8.1.2. Pilotprojekt – Vergütung von Praktika-Zeiträumen von Studierenden der Fachrichtung ‚Soziale Arbeit‘ Vorlage: S0105/24

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

8.1.3. Pilotprojekt – Vergütung von Praktika-Zeiträumen von Studierenden der Fachrichtung ‚Soziale Arbeit‘ Vorlage: S0053/23

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

8.2. Erstellung eines Schulwegsicherungskonzeptes für das Stadtgebiet der LH Magdeburg
Vorlage: A0019/23

Frau Richter bringt die Information ein und stellt fest, dass auch die Verwaltung ein Schulwegsicherungskonzept für notwendig hält. Mit der Antragstellung hat die AG „Schulwegsicherheit“ die Arbeit forciert und tagt regelmäßig. Die Verwaltung schlägt eine externe Vergabe vor, die ca. 154.000 EUR kosten wird. 2024 soll die Ausschreibung vorbereitet werden. 2025 erfolgt dann die Umsetzung. Eine Umsetzung in der Verwaltung ist aufgrund fehlender personeller Ressourcen nicht möglich.
Herr Polzin schließt sich dem an und geht auf die Nachfrage seitens der Ausschussmitglieder bzgl. Personalressourcen in der Verwaltung ein.

Die Vorsitzende stellt fest, dass sie von der Stellungnahme enttäuscht ist. Insbesondere die lange Zeit bis zur Stellungnahme kritisiert sie.

Stadtrat Zander führt aus, dass diese Stellungnahme nicht das ist, was er sich erwartet hat und fragt, ob eine externe Vergabe finanziell leistbar ist und warum das Konzept nicht mit eigenem Personal erstellt werden kann. Eine externe Vergabe verursacht nur sehr hohe Kosten.

Stadträtin Jäger spricht an, dass die Arbeitsschwerpunkte im Dez. VI liegen, da es sich doch wohl in der Hauptsache um bauliche und verkehrsorganisatorische Maßnahmen handelt.
Herr Stage findet, dass eine externe Vergabe die Chance bietet, unvoreingenommen und mit einem neuen Blickwinkel die Thematik zu betrachten und hierbei auch noch nicht berücksichtigte Aspekte mit einbezogen werden können.

Frau Stieler-Hinz verweist darauf, dass die Erstellung des Schulwegsicherungskonzeptes keine Kernaufgabe der Verwaltung ist. Zudem ist die Personalsituation in der Verwaltung aus verschiedenen Gründen angespannt und daher eine externe Vergabe notwendig.

Stadtrat Canehl wünscht sich ein Leistungsverzeichnis für die Ausschreibung zur Erstellung eines Konzeptes. Außerdem wurde auch einmal ein Fuß- und Radwegebeauftragter beschlossen, aber auch dafür war kein Geld da.

Frau Stieler-Hinz macht noch einmal deutlich, dass die AG bisher nur anlassbezogen getagt hat und nun aber wieder turnusmäßig berät. Für einen Gesamtüberblick muss ein Konzept durch einen Externen erarbeitet werden. Derzeit wird eine Matrix für dieses Konzept durch die AG erarbeitet. Sie bittet um Anerkennung für die Leistung der AG; aber personell ist die Erarbeitung eines Konzeptes nicht leistbar.

Frau Dr. Kirstein teilt mit, dass auch der Stadtelternrat von der Stellungnahme der Verwaltung enttäuscht ist. Vor eineinhalb Jahren ist dieses Thema bereits in den Fokus gerückt ist. Warum braucht die Verwaltung ein Jahr für die Erkenntnis, dass man mit eigenem Personal kein Konzept erstellen kann? Ist Geld für die Umsetzung der aus dem Konzept entstehenden Maßnahmen dann wirklich vorhanden? Was hat man von einem Konzept, wenn die Umsetzung dann nicht finanziert werden kann?

Stadtrat Canehl möchte, dass die Verwaltung mit Herrn Kaufmann vom ADAC RV Niedersachsen/Sachsen-Anhalt über eine mögliche Mitarbeit Kontakt aufnimmt. Die Studie aus Nordrhein-Westfalen ist ebenso auszuwerten.
Das große Anliegen ist doch, dass durch eine gesicherte Verkehrsplanung die Kinder selbstbestimmt und sicher zur Schule gehen können. In Dresden sind z. B. „Schulstraßen“ eingerichtet worden, die zu bestimmten Zeiten für Autos gesperrt sind, auch um die Gefahren durch Elterntaxis zu verringern. **Stadtrat Kumpf** ist der Meinung, dass Eltern selbst entscheiden dürfen, ob sie ihre Kinder mit dem Auto zur Schule bringen.

Stadträtin Meyer-Pinger ist dafür, dass der Antrag schnell wieder in den Stadtrat eingebracht werden muss, weil das Konzept dringend nötig ist. Es gibt einige Varianten; es ist kein Personal vorhanden und die Finanzen müssen geklärt werden. Dieses Konzept wird gebraucht, aber der Druck ist so hoch, dass die Verwaltung das nicht mehr leisten kann. Sie findet die Vergabe an einen Externen gut, aber man braucht einen konkreten Zeitplan, damit das nicht auf die lange Bank geschoben wird.
Stadträtin Jäger macht darauf aufmerksam, dass es hier nicht nur um die finanziellen Mittel geht, sondern auch um rechtliche Grenzen. Man muss ernsthaft überlegen, was in ganz Magdeburg eine Lösung sein kann. Es gibt einige Schulen an Hauptverkehrsstraßen und diese Wege müssen für die Kinder absolut sicher sein. Aber das Konzept muss für die Stadt auch umsetzbar sein; das kann die AG nicht leisten. **Herr Polzin** merkt an, dass nur 5 Schulen an Hauptverkehrsstraßen liegen und an denen sind bereits geeignete Maßnahmen für einen sicheren Schulweg getroffen worden.

Stadtrat Kumpf kritisiert, dass die Verwaltung das Konzept extern vergeben will. Dadurch entstehen enorme Kosten. Die Stadt sollte lieber zusätzliche Stellen schaffen, um ein eigenes Konzept erarbeiten zu können.
Er bringt einen Änderungsantrag ein, dass das Schulwegsicherungskonzept nur verwaltungsintern - notfalls mit zusätzlichen Stellen - erarbeitet werden soll. Die Ausschussmitglieder empfehlen den Änderungsantrag mit **2:3:1 Stimmen** nicht.

Frau Stieler-Hinz macht noch einmal deutlich, dass es 77 kommunale Schulstandorte gibt. Der FB 40 kann koordinierend tätig sein. Man sollte aber nicht nur auf Zuruf reagieren, sondern es muss eine Matrix erarbeitet werden, die eine objektive Betrachtung ermöglicht.

Herr Stage macht deutlich, dass es hier primär um die Kinder geht. Man muss vermeiden, das Problem nur aus stadtplanerischer bzw. verkehrlicher Sicht zu sehen. Ein externer Berater hat einen ganz anderen Blick auf das Ganze.
Frau Meyer-Pinger findet es ganz wichtig, dass es einen klar definierten Rahmen für das Konzept geben muss, damit es auch umsetzbar ist.

Der Antrag wird mit **4:0:2 Stimmen** empfohlen.

8.2.1. Erstellung eines Schulwegsicherungskonzeptes für das Stadtgebiet der LH Magdeburg
Vorlage: S0056/24

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

8.3. Kinderfreundliches Magdeburg - Kinder- und Jugendbericht erstellen
Vorlage: A0279/23

Stadträtin Jäger bringt den Antrag ein und möchte, dass die Stadt alle 2 Jahre einen Kinder- und Jugendbericht vorlegt.

Frau Wolf vom Jugendamt bringt die Stellungnahme der Verwaltung ein und weist darauf hin, dass der ehemalige Kinder- und Jugendbericht aufgrund des hohen Aufwandes und der im Gegenzug geringen praktischen Ableitungen eingestellt wurde. Der Bericht bindet ein hohes Arbeitsvolumen und ist neben der normalen Arbeit wegen der sehr hohen Arbeitsbelastung ohne zusätzliches Personal nicht zusätzlich leistbar. Das Jugendamt bearbeitet lieber konkrete Fragen, als allgemeine Berichte vorzulegen.

Der Antrag wird mit **1:4:2 Stimmen** nicht empfohlen.

8.3.1. Kinderfreundliches Magdeburg - Kinder- und Jugendbericht erstellen
Vorlage: S0072/24

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

8.4. Ein Sportförderbericht für die Landeshauptstadt Magdeburg etablieren
Vorlage: A0287/23

Der Antrag wurde mit Änderungsantrag A0287/23/1 mit **4:0:1 Stimmen** empfohlen.

8.4.1. Ein Sportförderbericht für die Landeshauptstadt Magdeburg etablieren
Vorlage: A0287/23/1

Der Änderungsantrag wird mit **4:0:1 Stimmen** empfohlen.

8.4.2. Ein Sportförderbericht für die Landeshauptstadt Magdeburg etablieren
Vorlage: S0068/24

Die Stellungnahme wurde zur Kenntnis genommen.

9. Informationen

9.1. Information zum Schülerticket Magdeburg
Vorlage: I0036/24

Frau Richter bringt die Information ein.

Zum 01.08.2023 wurde das Schülerticket eingeführt. Seit Mai 2023 bestand für alle SuS der Landeshauptstadt Magdeburg die Möglichkeit, sich für das Schülerticket zu registrieren, damit die Ausstellung des Schülertickets pünktlich zum 01.08.2023 sichergestellt werden konnte. Im laufenden Schuljahr beträgt der durchschnittliche Barbeitungszeitraum bis zur finalen Übermittlung an die MVB 2-3 Werktage.
Aktuell sind ca 14.000 Kinder Inhaber eines Schülertickets. Im Verhältnis zur Gesamtschülerzahl (26.443 SuS – ohne BbS Teilzeit – Stand 23.08.2023) an den Magdeburger Schulen sind das 52,2% aller SuS.

Mit Stand 24.01.2024 sind für das Schuljahr 2023/24 insgesamt 9.113 kostenfreie Schülertickets durch die Schulen genehmigt worden.

Für die „9-EUR“-Variante des Schülertickets hatte der Fachbereich Schule und Sport eine Nutzung durch etwa 13.480 SuS prognostiziert. Tatsächlich haben sich für das Schuljahr 2023/24 jedoch mit Stand 24.01.2024 insgesamt 4.944 SuS für diese Ticketoption entschieden.

Trotz der geringer als erwarteten Anmeldezahlen für die „9-EUR“ Variante kann die Einführung des Magdeburger Schülertickets insgesamt als Erfolg gewertet werden.

Aktuell ist der Fachbereich Schule und Sport mit der MVB und der Programmierfirma in Abstimmung der noch fehlenden Ergänzungen im Programm und der Planung des Übergangs in das neue Schuljahr. Hierbei liegt die priorisierte Zielstellung darin, dass sich möglichst wenige SuS neu registrieren müssen. Dies wird aller Voraussicht nach nur bei einem Schulwechsel und bei notwendiger Änderung der Ticketvariante erforderlich werden.

Stadtrat Canehl sieht einigen Verbesserungsbedarf bei der Beantragung und Genehmigung des Schülertickets. Er hätte sich gewünscht, dass zu dem Thema heute die MVB anwesend gewesen wäre. Er fragt nach, seit wann es Werbung für das Ticket an den Schulen gibt. Außerdem muss durch die erhöhte Migrantenanzahl die Werbung in verschiedenen Sprachen verfasst werden. Was ist zum Beispiel mit Kindern, die 6 Jahre alt sind, aber noch nicht zur Schule gehen? Wie wirkt sich das Schülerticket auf das 49-Euro-Ticket aus?

Frau Richter führt aus, dass auch für 6-Jährige, die begründet noch keine Schule besuchen, das Ticket ausgestellt wird.

Stadtrat Kumpf bemängelt, dass für einige Eltern auch 9 Euro noch zu teuer sind. Außerdem kritisiert er die fehlende Rückinformation bei der Antragstellung. Eltern müssen erst konkret nachfragen, bevor sie den Ablehnungsgrund wissen. Das ist nicht hinnehmbar.
Frau Richter informiert, dass Startschwierigkeiten gab, die Informationen jetzt aber besser weitergeleitet werden.

Die Information wird zur Kenntnis genommen.

9.2. Sachstand Digitalisierung der kommunalen Magdeburger Schulen
Vorlage: I0037/24

Frau Richter bringt die Information in. Sie weist auf die Folgekosten in den nächsten Jahren hin. Es werden pro Jahr 2,5 Mio. EUR Investitionsmittel und 2 Mio EUR konsumtive Mittel benötigt. Die Fortsetzung der Finanzierung von Bund und Land über den Digitalpakt II ist dringend erforderlich.

Stadtrat Kumpf kritisiert, dass es noch immer viele Lehrer gibt, die sich der neuen Technik verweigern. Er hat Bedenken, dass die neuen Geräte nicht genutzt werden. Gibt es Schulungen für die Lehrkräfte? Leider gibt es einige Negativbeispiele. Er wünscht sich zur nächsten Sitzung eine prozentuale Übersicht.

Frau Küllertz führt aus, dass es über die Ersteinweisung hinaus auch Fortbildungsangebote für die Lehrer*innen gibt. Sie wird im nächsten Statusbericht die Schulungsangebote aufführen. Technische Probleme werden zeitnah über ein Ticket-System gelöst.

Frau Stieler-Hinz merkt an, dass die Stadt bei der Digitalisierung der Schulen in Vorleistung gegangen ist; 5 % der Mittel konnten erst abgerufen werden.

Die Information wurde zur Kenntnis genommen.

10. Verschiedenes

Stadträtin Meyer-Pinger fragt bezüglich der nun vorliegenden Demografiestudie des Landes nach, ob darauf in der Schulentwicklungsplanung aufgebaut wird und bittet um einen Zeitrahmen. Gibt es zur Schulsozialarbeit bereits eine Information zur Jury-Entscheidung und zu den Prioritätslisten?

Frau Stieler-Hinz führt aus, dass die Zuständigkeit für die Schulsozialarbeit beim Jugendamt liegt. Dazu hat gestern eine Abstimmung mit Bg V stattgefunden. Eine Antwort zur Jury-Entscheidung liegt noch nicht vor.
Zur Demografistudie wurde ebenfalls gestern beraten. Die Schülerzahl ist danach rückläufig. Bezüglich der Schulentwicklungsplanung werden Handlungsempfehlungen abgeleitet. Dies ist aber zum jetzigen Zeitpunkt noch zu früh.

Frau Richter weist darauf hin, dass die Schülerzahl bis zum Jahr 2029 bei 1.436 liegt und man noch mehr Informationen zur Altersstruktur nachgefragt hat.

Stadtrat Zander fragt, ob sich die Stadt an dem Mähboot, welches das Cable Island angeschafft hat, beteiligt hat. Auch möchte er Informationen dazu, ob die Stadt bezüglich der Absicht, einen neuen Badestrand am Cable Island zu entwickeln, nicht selbst Konkurrenz schafft. Wird in Zukunft dann der städtische Badestrand geschlossen werden?

Frau Richter informiert, dass sich die Stadt nicht an den Kosten für die Anschaffung des Mähbootes beteiligt hat. Jedoch lässt die Stadt mit diesem Boot kostenpflichtig mähen. Bezüglich des neuen Badestrandes sieht sie keine Konkurrenzsituation, sondern eine Steigerung der Attraktivität des Neustädter Sees. Außerdem sind noch konkrete Planungen abzuwarten.
Frau Stieler-Hinz weist darauf hin, dass es aktuell kein Thema ist, den städtischen Badestrand zu schließen. Wie von Frau Richter ausgeführt, sind weitere Entwicklungen zunächst abzuwarten.

10.1. Aktueller Sachstand Barleber See

Herr Winkler informiert, dass eine Information I0066/24 zum Stand der Baumaßnahmen am Barleber See heute in der OB-DB freigegeben wurde.

Bisher fertiggestellt sind die Fundamente der Gebäude und Rettungstürme sowie der Rohbau des neuen Wirtschaftsgebäudes. Der alte Promenadenweg, der Spielplatz, die Sportflächen und weitere Gebäude wurden bereits abgebrochen. Die Tragschicht sowie die Einfassungen des neuen Weges wurden hergestellt. Weiterhin werden bis zum Beginn der Badsaison 2024 die Abbrüche der alten Rettungstürme und des Verwaltungsgebäudes abgeschlossen sein. Allerdings kam es im bisherigen Verlauf der Maßnahme zu Verzögerungen. Bedingt durch den ungünstigen Verlauf der Ausschreibungsverfahren, in denen entweder überhöhte Angebotspreise erzielt oder teilweise keine Angebote abgegeben wurden, mussten verschiedene Verfahren wiederholt werden. Teilweise war eine Neubildung von Losen notwendig, was mit einem zusätzlichen planerischen Aufwand verbunden war.

Die Badsaison kann grundsätzlich wie geplant durchgeführt werden. Es kommt allerdings zu Einschränkungen bei der Nutzbarkeit der Flächen sowie zu vorübergehenden Änderungen bei der Zuwegung. Aufgrund des Bauablaufes und des Zuschnittes der vorhandenen Strukturen auf dem Gelände des NEZ ist die Aufteilung des Geländes in zwei getrennte Strandbereiche notwendig. Somit stehen die Strandbereiche I im südlichen Teil des Bades und die Strandbereiche II und III im nördlichen Teil des Bades zur Verfügung. Die Rettungsfähigkeit ist sichergestellt.
Um die Einschränkungen für die Badegäste zu kompensieren plant die Verwaltung für die Saison 2024 ausschließlich ein reduziertes Entgelt in Höhe des Feierabendtarifes.

Auf die Nachfrage von **Stadtrat Canehl** informiert **Herr Winkler,** dass keine Verzugszinsen fällig sind.

10.2. Gang des Magdeburger Rechts 2023 - Anträge

Die Vorsitzende hat zwei Anträge zum „Gang des Magdeburger Rechts“ verteilt und bittet darum, Anregungen, Ergänzungen oder Änderungen per Mail an sie zu senden, damit in der nächsten Sitzung des BSS ein Beschluss gefasst werden kann.

10.3. Information zur neuen Schwimmhalle

Herr Winkler führt aus, dass man im Austausch mit dem Land steht und auf ein Zeichen des Bundes auf Förderung der Baumaßnahme wartet. Eine Drucksache zur Änderung des Bebauungsplans wird eingebracht werden.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Kornelia Keune	Diana Dreyer
Vorsitzende	Schriftführerin